



KIM

2019-1
54. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell

**KIM (Kreis junger Missionare)
Jugendbewegung für
Berufungen in der Kirche**



Authentisch und auf Augenhöhe

Wege der christlichen Begegnung – wie sie bei KIM praktiziert werden

KIM steht für das Motto „Kirche im Miteinander“, ein Weg, der auch in der Diözese Linz, wo sich das KIM-Zentrum befindet, wesentlich mitgetragen wird. Wir vom KIM sind dafür sehr dankbar, denn wir machen die Erfahrung, dass die zwei Haltungen „authentisch, also wahrhaftig, sein“ und „Begegnung auf Augenhöhe“ ganz zentral sind, um jungen Menschen den Weg zur Begegnung mit Gott zu eröffnen. Diese KIM-Zeitung möchte dazu einen Beitrag leisten.

Gemeinschaft: wahrhaftig und geschwisterlich

„Kirche im Miteinander“ – Gelebter Glaube im KIM/ Gedanken von KIM-Redakteur Diakon Raymund Fobes

„Alles aus Liebe tun und nichts aus Zwang“, war das Motto eines bedeutenden Seelsorgers, der vielen Menschen den Weg zu einem erfüllten christlichen Lebens bereitet hat – des heiligen Franz von Sales (1567-1622).

Diesen Satz hat er in Großbuchstaben in einen Brief an die heilige Johanna Franziska von Chantal geschrieben, mit der er gemeinsam den Orden der Heimsuchung Mariens gegründet hat. Johanna von Chantal, eine Gräfin, die früh Witwe geworden

war und die sich dann für ein jungfräuliches Leben als Ordensfrau entschieden hatte, hatte lange Zeit einen geistlichen Begleiter, der sie vor allem mit strengen Kasteiungen und Bußübungen zu einem christlichen Leben führen wollte. Zudem verlangte er von ihr strikten Gehorsam und verbot ihr, andere in seine Methoden einzuweihen. Damit verhinderte er, dass Johanna Franziska die Möglichkeit hatte, andere – und auch bessere – Wege der geistlichen Begleitung kennenzulernen.

Alles aus Liebe tun

Dieser Seelenführer war ein radikales Beispiel dafür, wie Seelsorge kontraproduktiv sein kann, sodass genau das am Ende geschieht, was der christlichen Botschaft total widerspricht: Angst bis hin zum Verlust der eigenen Persönlichkeit statt Glaubensfreude, der Erfahrung von tragendem Sinn und so der Bereitschaft, aus freiem Wunsch und gerne „Ja“ zu einem Leben mit Gott zu sagen.

„Alles aus Liebe tun“, aus der Überzeugung, dass es gut ist und auch gut tut, als Christ zu leben – das war das Motto des heiligen Franz von Sales, und auf diese Weise hat er nicht nur Johanna Franziska von Chantal auf einem Weg zu einem erfüllten Leben begleitet.

Wir sind wirklich – wie wir sind

„Alles aus Liebe tun“, das ist auch die Haltung, die uns im „KIM“ bestimmt – im Umgang miteinander und auch in unserer seelsorglichen Tätigkeit. Dabei ist beides nicht zu trennen. Bei der Begleitung und Begegnung mit Jugendlichen oder auch den Erwachsenen, die zu uns kommen, verhalten wir uns nicht anders als im Umgang mit unseren Mitarbeitern. Das heißt: Ganz wichtig ist, dass wir niemandem etwas vormachen. Entscheidend ist, dass wir vermitteln: „Wir sind so – wie wir sind. Wir zeigen nach außen keine Fassade. Das schafft Ver-



Eine Beziehung getragen von Echtheit und Geschwisterlichkeit: Franz von Sales und Johanna Franziska von Chantal, Gemälde von Michael McGrath OSFS, Indien

trauen und gibt Sicherheit. Und es überzeugt auch. Denn Falschheit lässt sich am Ende doch nicht verbergen. Und gerade Jugendliche, an die sich viele KIM-Angebote richten, merken es sehr schnell, wenn da jemand nicht authentisch ist. Sie stellen Fragen, wollen es genau wissen. Und wer dann herumdrückt und nicht weiter weiß oder sogar schroff und autoritär die Diskussion abwürgt, der verbaut so manche Chance, mit anderen in ein fruchtbares Gespräch zu kommen. Das gilt ganz besonders für den Glauben an Gott. Wer nur „Herr, Herr“ ruft, aber nicht die Begegnung mit Christus ernsthaft sucht, hat schon verloren. Wer aber sich auf diesen Christus als den Sohn Gottes einlässt und sich auch von diesem Gott hinterfragen lässt und sich entsprechend mit seinen eigenen Ecken und Kanten auseinandersetzt, dabei auch den Glaubenszweifel zulässt, wenn er denn da ist, und sich ernsthaft um Möglichkeiten bemüht, damit konstruktiv umzugehen, der ist auf dem richtigen Weg und wird auch in der Diskussion gute Karten haben. Je mehr sich jemand um Wahrhaftigkeit bemüht, umso mehr wird er auch zu sich selbst stehen und umso besser wird er auch damit zurechtkommen, wenn andere seine Auffassungen nicht teilen oder ihn gar angreifen, um ihn zu provozieren. Er wird ruhig und freundlich bleiben und so dem Angreifer den Wind aus den Segeln nehmen können.

Gemeinsam auf dem Weg

Gleichzeitig wird jemand, der wahrhaftig ist, auch anderen auf Augenhöhe begegnen können. Solche Menschen signalisieren: Ich stehe zu meinen Fähigkeiten genauso wie zu meinen Fehlern. Ich bin nicht allwissend, doch ich vertraue darauf, dass Gottes Geist in seiner Kirche wirkt – im gemeinsamen Suchen werden wir seinem Willen näher kommen.

„Kirche sein auf Augenhöhe“ meint: „Wir sind gemeinsam auf dem Weg. Der und die eine kann das andere besser, die und der andere das eine. Wir ergänzen



Gutes Miteinander im KIM-Zentrum: unsere Köchinnen bei der Arbeit

uns alle, auch im Ringen um die Wahrheit – und dieser Wahrheit kommen wir dann näher, wenn wir uns gemeinsam Christus zuwenden. In dieser gemeinsamen Offenheit für Christus sind wir auch bereit, auf die Erfahrungen der anderen zu schauen, sie ernst zu nehmen – und dadurch selbst Erfahrungen zu machen.

Doch geht es nicht nur um das Erkennen, sondern auch um das Handeln aus Liebe. Einer trage des anderen Freude und auch Last mit. So unterstützen wir uns auf Augenhöhe – machen uns gemeinsam Mut, um den Glauben und die Liebe zu leben, und so werden wir Gott näherkommen – und ebenso einem Leben in Fülle.

Wirkliche Leitfiguren

KIM begleitet – wie bereits erwähnt – auch Heranwachsende auf dem Weg, die sich durchaus nach Leitfiguren sehnen, die ihnen Perspektiven aufzeigen, auch wenn sie das nicht unbedingt offen zugeben. Und sie erwarten nicht wenig von diesen Persönlichkeiten, weshalb sie sie gerne austesten, um zu überprüfen, ob die anderen auch hinter dem stehen, was sie sagen. Besonders schlecht kommt Vertuschen an, genauso wie von Unsicherheit bestimmte Ratlosigkeit. Wer aber dazu steht, wozu er fähig ist und auch wozu nicht, der hat gute Karten – Voraussetzung: Ich stehe



Gemeinsamer Einsatz von Jugendlichen bei den Jugendtagen des Dekanats Gallneukirchen Ost (Oberösterreich): Im Winterwetter helfen alle beim Schneeräumen.

wirklich dazu und kann auch mit meinen Schwächen mein Leben bewältigen. Mache ich aber mir oder anderen etwas vor, habe ich schon verloren.

Jugendliche suchen nach Menschen, die ihr Leben im Griff haben, die Schwierigkeiten bewältigen und an denen sie sich orientieren können. Sie suchen Menschen, die ihnen helfen, in den oft so verwirrenden Situationen der Pubertät zur Ruhe zu kommen, die ihnen Perspektiven geben in einer oft so perspektivlosen Welt. Diese Persönlichkeiten brauchen nicht perfekt zu sein, sie sollten sich aber mit liebendem Blick selbst ins Gesicht schauen können, genauso wie sie auch den anderen anschauen können.

Insofern braucht es gerade in der Jugendarbeit das „soziale Lernen“, das KIM ein ganz großes Anliegen ist. Neben der Selbstanahme ist es auch unerlässlich, den anderen anzunehmen, also Empathie entwickeln zu können. Auch die schwächeren Jugendlichen, die unsicheren, sollen in der Gruppe mitgenommen werden.

Darum ist es ganz entscheidend, zu vermitteln: ALLE sind wertvoll, ALLE verdienen Wertschätzung. Und zwar – ganz ehrlich ohne Hintergedanken, ohne zuerst einmal auf den eigenen Vorteil zu schauen. Das heißt: Es geht immer auch um das Wohl des anderen. Wir dürfen nicht auf Kosten anderer leben – und für uns Christen liegt der Grund für dieses Verhalten darin, dass auch Gott in Jesus Christus aus der Haltung der Wertschätzung aller gelebt hat.

Von der Liebe Gottes geprägt

Christliche Jugendarbeit, ja jede seelsorgliche Tätigkeit, muss sich von diesem Gottessohn Jesus Christus, der Liebe ist und will, dass wir einander Geschwister sind, leiten lassen.

Und gerade diese Liebe muss wahrhaftig sein. Sie kann wahrhaftig werden, wenn wir als Christen immer mehr verstehen lernen, dass auch Gott uns liebt, dass Gott gegenüber uns empathisch



Im Glauben stehen und ihn daher authentisch vermitteln können: Pfarrer Martin Truttenberger bei Firmtagen im KIM-Zentrum

ist, dass er uns versteht und von dieser Grundlage her uns verändern möchte, so dass wir mehr lieben, mehr sensibel werden für die Not anderer und so Welt gestalten und verändern können.

In dieser Liebe kann auch schon mal Strenge ihren Platz haben, das deutliche „Nein“. Es geht nicht darum, alles durchgehen zu lassen, aber es geht darum, zu zeigen, dass Gott trotzdem „Ja“ zu uns sagt – ganz ehrlich und ohne Hintergedanken.

Authentisch sein bedeutet für den Christen, immer mehr in diese Beziehung Gottes hineinzuleben, diesen Weg gut zu finden – und ihn auch gegen Widerstände

zu verteidigen. Ich brauche mich nicht zu schämen oder zu entschuldigen, weil ich mich auf den Gott einlasse, der sich in Jesus Christus zeigte. Ich darf und soll mich freuen, dass Gott mir seine Freundschaft angeboten hat und mein Wegbegleiter und Wegbereiter sein will.

„Im Mittelpunkt der KIM-Arbeit steht die Liebe“, sagt Erwin Wiesinger, der geistliche Assistent von KIM. Und er fügt hinzu: „Ganz in diesem Geist wollen wir ‚Kirche im Miteinander‘ sein.“

Diese Haltung wird zukunftsweisend für KIM sein und könnte auch beispielgebend für die Kirche als Ganze sein.

VERGELT'S GOTT,



sagen wir allen KIM-Förderinnen und Förderern für Ihre Hilfe. Dass wir durch unsere Firmkurse für Jugendliche Wegbegleiter auf dem Glaubensweg werden, sodass sie das Christentum als Religion erleben dürfen, die Freude schenkt und Lebenssinn spendet, das ist dank Ihrer finanziellen Unterstützung möglich.

Wir, Sabine Gramlinger und Valentina Resl haben das KIM Zentrum Weibern als einen Ort, kennengelernt, der Begegnung ermöglicht. Derzeit befinden wir uns noch in der Ausbildung zu Volksschullehrerinnen an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Im Rahmen unseres Studiums bekommen wir die Möglichkeit, in einem außerunterrichtlichen Erfahrungsfeld tätig zu sein. Durch die Initiative von Erwin Wiesinger wurden wir auf das KIM-Zentrum aufmerksam, und konnten dort Luft in Sachen Jugendarbeit schnuppern. Besonders interessant für uns war es, dass wir an zwei unterschiedlichen Firmwochenenden mitwirken durften.

Wie nahmen wir das KIM-Zentrum wahr?

Die ruhige Lage sowie das Gebäude an sich begeisterte uns von Beginn an. Das Angebot, welches sich von einem großen Speisesaal bis hin zu einer Spielescheune erstreckt, bietet unterschiedliche Anreize für Jung und Alt. Die landschaftlichen Gegebenheiten, gespickt mit christlichen Symbolen, warten darauf, erforscht zu werden. Die Kapelle mit ihrem einzigartigen Flair lädt als Raum der Stille zum Verweilen, Nachdenken und Meditieren ein. Während unseres gesamten Aufenthaltes wurden wir von den guten Seelen des Hauses bestens betreut. Durch die Firmwochenenden konnten wir leibhaftig verspüren, wie die alten Mauern, welche eine besondere Geschichte mit sich tragen, von den Kindern mit Lebendigkeit erfüllt wurden.

Welche Highlights boten die Firmwochenenden?

Pfarrer Martin Truttenberger zeigte uns, wie wichtig es ist, die Jugendlichen in das kirchliche Geschehen einzubinden. Von seinem Ansatz, biblische Geschichten im szenischen Spiel nachzustellen, waren wir sehr angetan. Das Team „Loretto Salzburg“ setzte sich aus mehreren jungen Erwachsenen

Unsere Erfahrungen im KIM – Zentrum

„Wir erlebten KIM als ‚Kirche im Miteinander‘ und als einen Ort der Begegnung.“ Das sagen die beiden Pädagogikstudentinnen Sabine Gramlinger und Valentina Resl, die als Praktikantinnen zwei Firmvorbereitungskurse im KIM-Zentrum begleiteten. Ihre Eindrücke beschreiben sie in dem folgenden Artikel.



Die beiden Pädagogikstudentinnen im KIM-Zentrum: (v. li) Valentina Resl und Sabine Gramlinger

zusammen, welche in den Tagen des Firmwochenendes eine besondere Verbindung zu den Jugendlichen schaffen konnten. In diesen Tagen lernten wir den Lobpreis mit seinen berührenden Liedtexten und Rhythmen als eine freie Gebetsform kennen. Sowohl die Jugendlichen als auch wir waren von der Wirkung des Gesangs innerlich bewegt. Wir fanden die Jugendarbeit sehr außergewöhnlich, da einerseits die Gemeinschaft großen Stellenwert hatte (Icebreaker, Warm-up Spiele, Freizeit), andererseits kam auch die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben nicht zu kurz (Kleingruppengespräche, Beichtgelegenheit, „Get the Holy Spirit“...).

Am Ende unseres außerschulischen Erfahrungsfeldes blicken

wir mit Dankbarkeit auf die bereichernden Tage der Firmvorbereitung zurück. Wir sind dankbar für die neuen Bekanntschaften, tiefgründigen Gespräche, Auseinandersetzung mit unserem eigenen Glauben sowie für die vielen besonderen Momente.

Wir von KIM sind dankbar für den Bericht von Valentina und Sabine. Wir haben uns gefreut, dass sie sich mit so viel Engagement eingebracht haben. Überdies zeigte das Praktikum der beiden Pädagogikstudentinnen auch die Wertschätzung unserer Arbeit durch die private Pädagogische Hochschule Linz, insbesondere der stellvertretenden Instituttleiterin Frau Mag. Renate Bauinger, die auch für den Bereich „Praxis“ zuständig ist.

Der Heiligen Schrift begegnen

Bibelkurs im KIM-Zentrum



Bibelkurs im KIM-Zentrum: Erwin Wiesinger begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Seit dem 22. Jänner 2019 findet im KIM-Zentrum noch bis zum 4. April wieder ein Bibelkurs statt. Er wird von Ingrid Penner vom

Katholischen Bibelwerk in Linz geleitet. Der Kurs besteht aus insgesamt vier Einheiten. Dabei geht es um Biographisches und

Geschichtliches zur Person Jesu, um seine Botschaft vom ankommenden Reich Gottes, um seinen Weg nach Golgota, also um seine Verurteilung, und seinen Kreuzestod und schließlich nimmt der Kurs auch die Auferstehung und die Verehrung Jesu Christi als Sohn Gottes in den Blick.

„Es ist ein intensiver Kurs“, sagt der geistliche Assistent von KIM, Erwin Wiesinger, „der den Weg vom irdischen Jesus zum auferstandenen Christus zeigt. Ein Kurs, der hilft, im Glauben zu wachsen und dessen Zielgruppe nicht nur für Bibelkundige sind, sondern alle, die den Glauben vertiefen wollen. Neben Vorträgen spielen auch Gruppengespräche eine sehr wichtige Rolle.“

Unter den Kursteilnehmern ist auch Frau Dr. Maria-Luise Zulehner, die seit vielen Jahren mit KIM sehr verbunden ist. Sie ist die Schwester des bekannten und beliebten Theologen Prof. Paul Michael Zulehner.

Mit KIM in den Frühling und Sommer

Unsere Angebote von März bis August 2019

KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner sind das **pastorale Team im KIM-Zentrum Österreich**, **Gabriela Pfeferle**, Tel: 0664/4991794, E-mail: gabi@pfeferle.at, **Erwin Wiesinger**, Tel: 0664/1290097; E-mail: wiesingereh@gmail.com, **Pfr. Mag. Martin Truttenberger**, Tel: 0676/8776-5829, E-mail: martintrutt@gmx.net

TAIZE-GE BET immer **um 19.30 Uhr** für Jugend und junge Erwachsene, von 15 bis 30 Jahren **Do., 28. 03., und Do., 27. 06.**, Grieskirchen, Jugendhaus Kirchenplatz, **Do 25.04.** KIM-Zentrum, Kapelle, **Do 23.05.2018** Natternbach, Raum der Stille, LEITUNG: Romeo Zethofer, Erwin Wiesinger u. a

BUSFAHRT NACH TAIZE mit eigenem Chauffeur für Jugend und junge Erwachsene, von 15 bis 30 Jahre **So 4.08.2019, 01.00 Uhr bis Mo. 12.08.2019, 2.00 Uhr; ANMELDUNG bis So 30. Juni 2019** unter Tel: 0664/1290097 oder E-mail: wiesingereh@gmail.com, max. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer **KOSTEN:** Sehr preisgünstig; LEITUNG: Romeo Zethofer, Erwin Wiesinger, u. a

KIM-ZENTRUM

Grub 1, 4675 Weibern, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@diözese-linz.at Jährlich bis zu 3000 Gästen und 6000 Nächtigungen. Belegung über den **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**

Begegnungszeit mit Gebet an jedem Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Im Miteinander Gott suchen und auf „d“anken. Eingeladen sind „Kirchennahe“ und „Kirchenferne“, mit Freude erfüllte und im Herzen verletzte Menschen. Auf Augenhöhe begegnen wir einander. LEITUNG: Erwin Wiesinger und Gabriela Pfeferle

FIRM 4 YOU ergänzend zur Pfarrvorbereitung, **Sa., 16. 3., 15.00 Uhr bis So., 17. 3. 2019, 14.30 Uhr**, Für Firmlinge (Gruppen und Firmhelfer), bis 50 Teilnehmern, LEITUNG: Erwin Wiesinger, StudentInnen der PHS und Firmhelfer der Pfarren, **KOSTEN:** € 34,00

FIRM 4 YOU ergänzend zur Pfarrvorbereitung, **Sa., 30. 3., 15.00 Uhr bis So., 31. 3. 2019, 14.30 Uhr**; für Firmlinge (Gruppen und Firmhelfer), bis zu 50 Teilnehmern, LEITUNG: Erwin Wiesinger, StudentInnen der PHS und Firmhelfer der Pfarren, **KOSTEN:** € 34,00

FIRM 4 YOU ergänzend zur Pfarrvorbereitung, **Fr., 22. 3., 17.00 Uhr bis So., 24. 3. 2019, 15.00 Uhr**; für Firmlinge (Gruppen und Firmhelfer), bis zu 50 Teilnehmern, LEITUNG: Erwin Wiesinger mit Loreto Salzburg und Firmhelfer der Pfarren, **KOSTEN:** € 64,00

„Heute wurde ich gefirmt!“

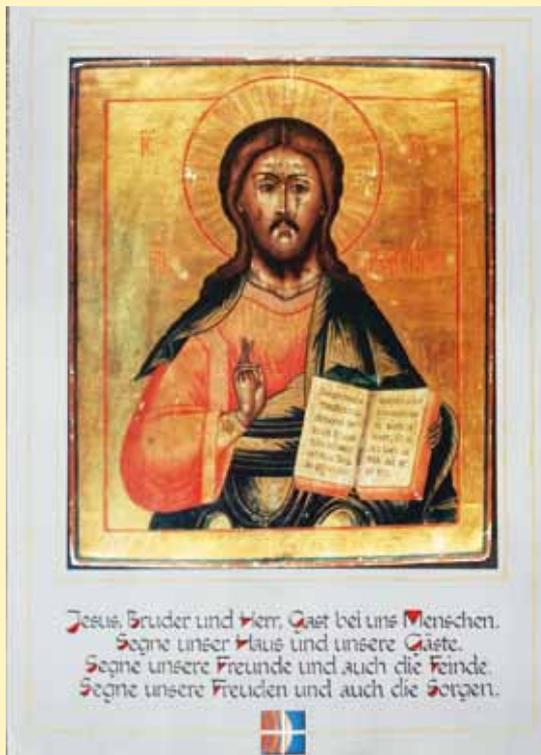
Dechant Johann Gmeiner
bei Firmkurs im KIM-Zentrum



Dechant Johann Gmeiner

„Heute bin ich gefirmt worden“, sagte Dechant Johann Gmeiner bei einer Eucharistiefeier für Firmlinge während eines Firmkurses im KIM-Zentrum. Die Firmlinge hätten ihn auch auf seinem Glaubensweg gestärkt, so der Dechant des Dekanates Kallham (Oberösterreich). Er wollte damit ausdrücken, dass nicht nur die Firmlinge von den Firmtagen profitieren können, sondern auch die Priester und Leitenden – durch die Erfahrungen, die sie mit den Firmlingen machen. Ein schönes Zeichen gegenseitiger Wertschätzung, das auch unseren Jugendlichen zeigt, dass Kirche eine „Kirche im Miteinander“ ist, wo alle Glieder sich gegenseitig bereichern.

KIM-Bestellschein KIM-Haussegen, Christus



Ich bestelle

_____ Expl. KIM-Haussegen "Christus-Ikone" (vierfarbig) EUR 5,00

Name _____

Adresse _____

Diesen Rückantwortschein schicken Sie bitte an die KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Oder bestellen Sie per Telefon 07732/2690 oder E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at. Sie können auch weitere Adressen angeben. Gerne schicken wir den vorgeschlagenen Personen gratis Informationen über KIM zu. So weitest sich der KIM-Förderkreis.

(Fortsetzung von Seite 6)

BEGEGNUNGSTAG für alle Oberösterreichischen Seelsorger, Do., 27.6.2019 ab 10.30 bis 15.30 Uhr (11.30 Sext). Herzliche Einladung von KIM zu einem Mittagessen mit Nachmittagscafé aus Dankbarkeit und als Wertschätzung. Wir bitten um **telefonische Anmeldung** - 40 Teilnehmer/innen

KIM TIROL/VORARLBERG

Ansprechpartner: **Bruder Fidelis Ellensohn OSB**, Abtei Fiecht, 6130 Schwaz, Tel: 0664/8900644; **Raphael Stampfl**, Eichenstr. 29 6922 Wolfurt E-mail: kim-vorarlberg@outlook.at

KIM WIEN

Ansprechpartnerin: **Elisabeth Prohaska**, Tel. 01/48 10 670

KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Ein aktueller Prospekt über KIM-Veranstaltungen ist erhältlich.

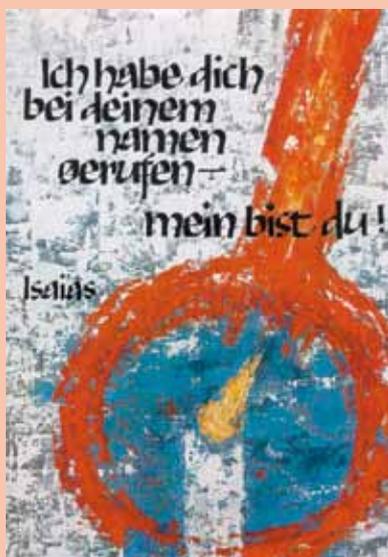
Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: H & S, 4921 Hohenzell; Bilder: S. 2: Archiv Franz Sales Verlag, Eichstätt, Titel, S. 3-7, Rückseite: KIM-Zentrale; **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

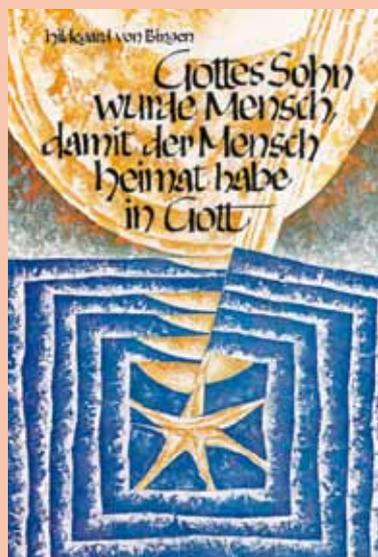
Texte von Glaubenszeugen zu lesen auf KIM-Karten

Worte können Schall und Rauch sein, weil nur so daher gesagt ...
Glauben schenkt man Zeugen, die ihr Leben auf Gott ausrichten.
Ihre Worte haben Wert, denn sie sind authentische Frucht
der Erfahrung mit Gott im Leben.

Texte solcher Glaubenszeugen – von der Bibel bis in die jüngste Gegenwart
– hat KIM-Künstler Br. Benedikt Schmitz auch häufig
für die KIM-Karten ausgewählt: eine Auswahl.



KIM-Karte 3



KIM-Karte 46



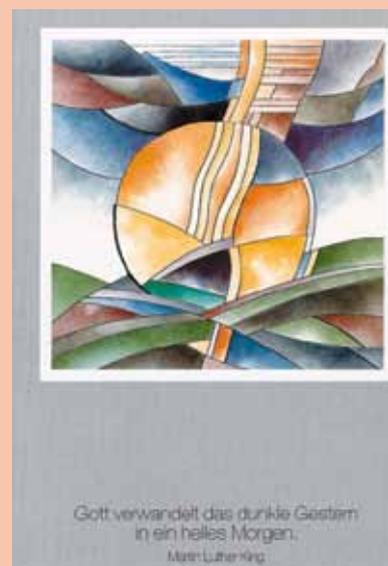
KIM-Karte 50



KIM-Karte 61



KIM-Karte 62



KIM-Karte 131